

Digitale Herausforderung zwingt Detailhändler zum Handeln

BÜLACH An einer Veranstaltung von Standort Zürcher Unterland und dem Bezirksgewerbeverband zeigte Ferdinand Hirsig, CEO der Volg-Gruppe, Möglichkeiten auf, den Gefahren, die dem Detailhandel drohen, entgegenzutreten.

Onlineshopping, Grossverteiler und der Einkaufstourismus setzen den Detailgeschäften in den Unterländer Städten und Dörfern zu – der Tante-Emma-Laden ist ohne Anpassungen an neue Trends ein Auslaufmodell. Unter dem Titel «Detailhandel – quo vadis?» beleuchtete der CEO der Volg-Gruppe, Ferdinand Hirsig, die Probleme, die auf den Detailhandel zugekommen sind und zukommen. Er machte aber auch Mut, sich den Veränderungen zu stellen, und gab persönliche Ratschläge.

Bedürfnisse der Menschen verändern sich nicht

Am Montagabend konnte Stadtrat Ruedi Menzi in der grossen Halle der Vetropack AG rund 100 Unternehmerinnen und Unternehmer begrüßen. Volg-CEO



Ferdinand Hirsig, CEO

Hirsig stellte am Anfang seines Referates fest: «Alles verändert sich, aber neu ist die rasante Kadenz der Veränderungen.»

Nicht verändert hätten sich die Bedürfnisse der Menschen, sie wollten Beachtung, jemand darstellen und zum Beispiel mit ihrem Namen angeredet werden. Die Digitalisierung setze sich diesen Bedürfnissen entgegen, man treffe sich auf Social-Media-Plattformen wie Facebook, die aber keine persönlichen Begegnungen ersetzen könnten.

Das Internet und die Digitalisierung ermöglichen täglich zusätzliche Veränderungen. Schätzungen erwarten bis ins Jahr 2050, dass weltweit über 50 Milliarden Geräte mit dem Internet verbunden sind. Auch die grossen Detailhändler rüsten ihre Filialen digital stetig auf. Mit dem Self-Scanning übergibt man den Kunden sogar die Arbeit des Ein-

tippens, das freundliche Lächeln der Kassiererin fällt dafür weg. Und im Ausland gibt es bereits Kleiderprobierkabinen, in denen ein Roboter Empfehlungen abgibt.

Roboterisierung, Uberisierung und Globalisierung haben auch einen Einfluss auf den Detailhandel. Verbrauchte Druckerpatronen bestellen selber einen Ersatz. Dazu kommen 3-D-Drucker, die zunehmend Ersatzteile herstellen können.

Sorgen bereitet den Detailhändlern, besonders im Unter-

land, der Einkaufstourismus. Schätzungen gehen davon aus, dass jährlich für über 10 Milliarden Franken im Ausland eingekauft wird. Unter dem Onlineshopping leidet vor allen die Mode- und Schuhbranche. Regionalisierung ist ein Gegentrend zur Globalisierung.

Etwas besser können als die Grossen

«Die Geschwindigkeit, mit der sich das Einkaufsverhalten ändert, überfordert die Branche, eine langfristige Planung ist nicht mehr möglich, wir müssen eine Nische in der Nähe finden und etwas besser können als die Grossen», stellt Hirsig fest. Die Volg-Gruppe habe den Trend der vollen Digitalisierung bewusst nicht mitgemacht. Gefordert sei von den Detailisten aber eine positive Einstellung zu Neuem, Konstanz und zu Veränderungen. «Wir haben im Detailhandel auch in einer Welt der permanenten Veränderungen gute Chancen, wenn wir offen für Neues und uns der Grundbedürfnisse der Menschen bewusst sind», ist Hirsig überzeugt. *Olav Brunner*

STANDORT ZU

Rund 30 Gemeinden und 100 Einzel- und Firmenmitglieder sind dem Verein Standort Zürcher Unterland angeschlossen. Der Verein fördert die Bereiche Wohnen, Arbeit und Naherholung. Die Fachgruppe Wirtschaft hat innerhalb der Organisation das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhalten und auszubauen. Die Fachgruppe Tourismus hat die Aufgabe, Angebote von Freizeitaktivitäten in der Region und angrenzenden Gebieten besser bekannt zu machen. *bru*



Der Detailhandel muss sich Neuerungen gegenüber offen zeigen. Deshalb hält das Onlinegeschäft, wie hier in Wallisellen, auch im Dorfladen Einzug. *Sibylle Meier*

Swiss hat im ersten halben Jahr fast die ganze Schweiz einmal per Flugzeug transportiert

FLUGHAFEN Die Swiss hat gestern über ihre Halbjahreszahlen informiert. Die Fluggesellschaft hat weniger Flüge durchgeführt, aber mehr Passagiere befördert als in den ersten sechs Monaten des Vorjahrs. Die Lufthansa Group insgesamt verzeichnet zudem einen neuen Passagierrekord.

Wäre jeder, der in der Schweiz wohnt, in den ersten sechs Monaten dieses Jahres einmal geflogen, dann würde dies etwa dem Passagiervolumen entsprechen, welches die Fluggesellschaft Swiss zwischen Januar und Juni 2017 befördert hat. Über 8 Millionen sind nämlich im ersten Halbjahr mit der Swiss gereist. Gegenüber dem Vorjahr entsprechen das einem Wachstum von 4,4 Prozent, schreibt die Fluggesellschaft in ihrer Medienmitteilung. Trotz diesem Wachstum sank die Anzahl der durchgeführten Flüge um 3,8 Prozent auf 69 089 Flüge.

Grössere Flugzeuge wirken sich auf Statistik aus

Das bedeutet: Die Flüge waren im Vergleich zur Vorjahresperiode besser ausgelastet, um 2,1 Prozentpunkte, um genau zu sein. Dass die Swiss dabei mit ihrer Flottenerneuerung vermehrt auf grössere Flugzeuge gesetzt hat, scheint sich gelohnt zu haben. Obwohl noch nicht alle Maschinen der C-Series von Bombardier ausgeliefert worden sind, haben

sich ihre grösseren Kabinene bereits bemerkbar gemacht – gemeinsam mit den neuen Boeing-Triple-Seven-Maschinen, die auf den Langstreckenflügen den kleineren Airbus A340 abgelöst haben. Denn die Sitzplatzauslastung lag im Durchschnitt zwischen Januar und Juni 2017 bei 80,6 Prozent.

Im Sommer scheint es vorerst im gleichen Takt weiterzugehen: Fast 1,5 Millionen Passagiere beförderte die Fluggesellschaft alleine im letzten Monat, fast 4 Prozent mehr als im Juni vor einem Jahr.

Lufthansa Group mit neuem Auslastungsrekord

Die Swiss kann also mit einer gewissen Zufriedenheit auf das erste Halbjahr zurückblicken. Aber gilt das auch für den Mutterkonzern, die Lufthansa Group?

Finanzzahlen haben weder die Swiss noch die Lufthansa Group publiziert. Doch zumindest wenn es um die Passagierzahlen und den Auslastungsfaktor geht, kann auch bei der Lufthansa Group von

einem Erfolg gesprochen werden. Denn im ersten halben Jahr sind insgesamt rund 60 Millionen Passagiere mit den Fluggesellschaften der Lufthansa-Gruppe geflogen. Diese Zahl wurde bisher noch nie erreicht, 2016 waren es von Januar bis Juni noch 17,2 Prozent weniger.

Den stärksten Zuwachs innerhalb der Lufthansa-Gruppe verzeichnete dabei die Austrian Airlines. 13,5 Prozent mehr Passagiere zählte die Fluggesellschaft im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016, fast 5,8 Millionen Personen wurden befördert. Die Lufthansa selbst hinkt gegenüber der Swiss

und den Australian Airlines mit einem Wachstum von 4,8 Prozent etwas hinterher.

Einen Rekord hat die Lufthansa Group insgesamt bei der Auslastung aufgestellt: 79 Prozent beträgt der historische Höchstwert, der 2,7 Prozent über dem Vorjahreszeitraum liegt. *nav*



Der Kauf grösserer Flugzeuge hat sich für die Swiss gelohnt. Die Fluggesellschaft hat im ersten Halbjahr weniger Flüge durchgeführt als im Vorjahr, dabei aber mehr Passagiere befördert. *vvg*

Vortritt missachtet

BUCHBERG/RÜDLINGEN Am vergangenen Montagabend hat sich in Rüdlingen eine Kollision zwischen zwei Autos ereignet. Dabei wurden drei Männer verletzt. An den beiden Unfallautos entstand erheblicher Sachschaden.

Verlangsamung und Vollbremsung nützten nichts

Kurz nach 20 Uhr fuhr ein 24-jähriger Mann in Begleitung eines 27-jährigen Beifahrers mit einem Auto von Lottstetten (Deutschland) in Rüdlingen auf der Nackerstrasse in Richtung Rhyblickstrasse. Vor der Rhyblickstrasse verlangsamte der junge Mann seine Fahrt und liess das Auto in die Einmündung rollen. Dabei übersah er ein von links aus Richtung Flaach herannahendes und vortrittsberechtigtes Auto, das durch einen 27-jährigen Mann gelenkt wurde. Trotz Vollbremsung konnte der Lenker dieses Fahrzeuges eine Kollision mit dem einbiegenden Personewagen nicht mehr verhindern.

Die beiden Autofahrer und der Mitfahrer wurden bei dieser Kollision verletzt und mussten von der Ambulanz ins Spital überführt werden. An den beiden Unfallautos entstand erheblicher Sachschaden. Sie mussten durch eine private Bergungsfirma abtransportiert werden. *red*